

# Im Heimattal

Autor(en): **Planck, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1906-1907)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748306>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Im Heimatal.

Du lieblich Thal im Blütenglanz,  
Durchkolt von Maienluft —  
Und wald'ger Höhen grüner Kranz  
In goldner Ferne Duff!  
Du Ionndurchstrahltes Himmelszelt,  
Du lichtdurchflolene Frühlingswelt —  
Wie mit verjüngtem Blute  
Schreiß ich mit leichtem Mute.

So freudig rauchend zieht der Fluß,  
Von Silberfaat umwallt,  
Hoch über ihm der Lerchen Gruß  
Aus blauen Lüften Ichallt;  
Und mit dem ganzen Sängerkhor  
Brich Jauchzen aus der Brust hervor:  
Das Herz, auf Sehnluchtschwingen  
Zum Himmel möcht' es dringen!

Der Weissen Klang, des Morgens Rauch  
Bezaubern das Gemüt,  
Daß mit des Lenzes Blumen auch  
Es wunderfelig blüht,  
Ein wonnig Hoffen es erfüllt!  
O Thal, von Blüten wie verhüllt,  
Verklärt von Zauberlichem —  
Dich lieb' ich jetzt und immer! —

Ernst Planck.

